

Was kommt

3 AUF 1

Musk will Büropflicht für US-Beamte Kommt das auch in Deutschland?



Homeoffice ist für viele Arbeitnehmer seit der Corona-Pandemie nicht mehr wegzudenken.



Steffen Hahn ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht. Er findet es **befremdlich**, wenn Vertreter der freien Marktwirtschaft entsprechende Regelungen verbieten möchten.

Der Tech-Oligarch und designierte Trump-Berater Elon Musk macht derzeit noch mehr Schlagzeilen als sonst. Sein Vorhaben, das Homeoffice zu verbieten, schlägt hohe Wellen.

In Deutschland gibt es keinen Anspruch auf Homeoffice. Allerdings hat sich seit der Covid-Krise gezeigt, wie vorteilhaft das Homeoffice für die Beschäftigten und zugleich die Wirtschaft wie auch Verwaltung ist. Rechtlich ist hierfür die souveräne Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erforderlich – entweder mit dem Betriebsrat als Betriebsvereinbarung oder individuell durch Zusatzvereinbarung zum Arbeitsvertrag. Und das ist der Punkt. Homeoffice ist eine beidseitige Vereinbarung. Sie entspringt dem Konsens beider Parteien.

Es ist insofern befremdlich, wenn Vertreter der freien Marktwirtschaft entsprechende Regelungen verbieten möchten. Mit Bürokratieabbau hat dies nichts zu tun. In Deutschland sollten die politischen Parteien dieser Einsicht folgen.



Andrea Hammermann ist Senior Economist am Institut der deutschen Wirtschaft und forscht zum Wandel der Arbeitswelt. Sie sieht **keine Trendumkehr** beim Homeoffice, aber doch vielerorts Anpassungen.

Als während der Covid-19-Pandemie Unternehmen ihre Homeofficemöglichkeiten drastisch erweiterten, ging es um möglichst viel Arbeiten auf Distanz zum Infektionsschutz und weniger um mehr Flexibilität beim Arbeitsort. Genau das wünschen sich aber viele Beschäftigte heute.

Ob zu Hause oder im Betrieb produktiver gearbeitet werden kann, lässt sich aus wissenschaftlicher Sicht nicht pauschal beantworten. Dafür sind die Voraussetzungen zu unterschiedlich. Entscheidender als die Arbeit des Einzelnen ist häufig, wie Menschen in der Organisation zusammenarbeiten und kommunizieren. Ein Trend zu einer völligen Abkehr von Homeoffice ist sehr unwahrscheinlich, denn Unternehmen, die die Homeoffice-Regelungen wieder verschärfen wollen, ziehen sich häufig den Unmut ihrer Belegschaft zu. Wer mehr Präsenzzeit einfordert, sollte die Beweggründe offenlegen und die Arbeit vor Ort so gestalten, dass der Betrieb als Innovationsraum und sozialer Ort auch wahrgenommen wird.



Jean-Victor Alipour ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Er sieht in Elon Musks Strategie **kein Vorbild** für Deutschland.

Effizienz steigern! So lautet der Auftrag, den der bekannte Homeoffice-Gegner Elon Musk erfüllen soll. Ob eine Präsenzpflcht für US-Bedienstete diesem Ziel dient, ist fraglich. Studien belegen, dass hybrides Homeoffice, die Produktivität der Beschäftigten nicht vermindert und teilweise steigert. Das gilt sogar im öffentlichen Dienst, wo Job-Unsicherheiten gering sind und keine Leistungsentgelte gezahlt werden. Beschäftigte sind mit Homeoffice glücklicher. Und der Arbeitgeber Staat ist attraktiver, was ihm im Wettbewerb um die besten Fachkräfte zugutekommt.

Es geht Musk also um eins: freiwillige Kündigungen forcieren, um Personalkosten schnell zu reduzieren. Doch dieser Plan ist riskant: Neben dem Wegfall der positiven Homeoffice-Effekte ist entscheidend, wer bleibt und sich der Präsenzpflcht beugt. Erfahrungsgemäß sind dies eher männliche, jüngere, und weniger leistungsstarke Beschäftigte. Fazit: eine fragwürdige Strategie, die kaum als Vorbild für Deutschland taugt.

ANZEIGE



Tangermünde und Brandenburg Mit Schifffahrt, Gänsekeulenessen und Brandenburger Weihnachtsmarkt

Entdecken Sie die Kaiser- und Hansestadt Tangermünde. Dort angekommen, unternehmen Sie eine moderierte Schifffahrt durch die wunderbare Natur der Elblandschaft im Winter. Während der Fahrt werden ein Gänseessen sowie eine Feuerzangenbowle serviert. Es folgt ein Spaziergang durch die geschichtsträchtige Kaiserstadt, die Kaiser Karl IV neben Prag einst zu seiner zweiten Residenz machte. Die 1000-jährige Stadt besticht durch die vielen Backsteinbauten, Kirchen, Fachwerkhäuser und das beeindruckende Rathaus. Zum Abschluss besuchen Sie den Weihnachtsmarkt in der Domstadt Brandenburg an der Havel. Erleben Sie Brandenburg im Lichterglanz, bevor die Rückfahrt nach Berlin erfolgt.

Wir holen Sie ab:
Blaschkoallee (U-Bhf.), Ullsteinstr./neben Ullsteinhaus, Messedamm
(gegenüber IBIS Hotel und ZOB)

Reisetermin 2024:
10. Dezember

1 Tag: **129 € p.P.**
für Abonnenten /
Nicht-Abonnenten zahlen 134 € p.P.

Reiseleistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus
- Schifffahrt auf der Elbe im beheiztem Salonschiff mit Gänsekeulenessen und Feuerzangenbowle
- Rundgang in Tangermünde
- Besuch des Weihnachtsmarktes in Brandenburg/Havel
- Reiseleitung ab Berlin



(030) 13 00 98 70 reisen.tagesspiegel.de/busreisen

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes ist Pema Reisen, P. Wolf, Potsdamer Str. 31 A, 12205 Berlin. Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters.

TAGESSPIEGEL
REISEN